

## Ein und dreyßigstes Kapitel.

## Von den Doppelfugen.

Die Doppelfugen mit zween Hauptsätzen (Subjectis) wenn sie auch drey- vier- oder mehrstimmig sind, haben fast keinen Unterschied von einer Fuge des doppelten Contrapunctes in der Octave. Man mag hernach den Gegensatz mit dem Hauptsätze zu gleicher Zeit, oder etwas später, wenn nämlich die Percussion vollendet ist, antworten lassen.

Die meisten Doppelfugen mit zwey Subjecten haben gern zweyerley Gegensätze, einen früher, den andern später; wie die Orgelfuge in B dur alla decima hier oben verfertigt ist.

Uebrigens muß man bey allen diesen die Regeln der einfachen Fuge und die des doppelten Contrapunctes in der Octave zu Hülfe nehmen, sonst würden sich die Sätze niemals verkehren lassen.

Eine andere Bewandniß hat es mit der Doppelfuge von drey oder mehrern Hauptsätzen. Eine solche zu verfertigen, muß man erstens um eine oder zwey Stimmen mehr nehmen, als Hauptsätze darinne sind; damit manche Stimme bisweilen ruhen könne. Zweitens muß der doppelte Contrapunct der Octave nothwendig dabey angewendet werden.

Drittens ist bey allen Doppelfugen zu beobachten, daß die Subjecte nicht eine gleiche Bewegung oder Geltung der Noten (Contrapunctum aequale) bekommen; auch daß nicht alle zugleich anfangen, wohl aber endigen.

Viertens ist bey einer Doppelfuge mit drey Subjecten der dreyfache Contrapunct ad octavam, und mit vier Subjecten der vierfache Contrapunct ad octavam nothwendiger Weise anzuwenden. Zu beyden sind die Regeln folgende:

1. Daß man keine Nonligatur anbringe.
2. Daß niemals gleich nach einander zwey Stimmen zwey reine Quartan machen; weil in den Versetzungen Quinten entstehen.
3. Daß die Quint nur in motu obliquo, oder mit der Sext gebunden angebracht werden solle.
4. Daß auch die Sext, mit  $\frac{3}{2}$  oder  $\frac{2}{1}$  begleitet, nur in motu obliquo gebraucht werden dürfe.



NB. Wider die erste Regel gehandelt, wird in beyden Versehungen zum Fugen oder Contrapunct a tre Soggetti, gefehlt. Eine wirft aus  $\frac{2}{7} \frac{3}{8}$  | die andere gar  $\frac{7}{6} \frac{6}{6}$  ||

Die zweyte Regel ist ohnehin klar; nur leidet sie diese Ausnahme: daß wenn die zweyte Quarte eine übermäßige wäre, so ist der Hauptsatz gut; weil in einer Versehung der verminderte Quint-Accord nach dem reinen folget; in der andern aber zwey Sept-Accorde. Z. B.  $\frac{3}{3} \frac{4}{4}$  ||  $\frac{6}{6} \frac{6}{6}$  ||

Wider die dritte gehandelt, wirft es einmal den erlaubten  $\frac{6}{4}$  Accord, einmal aber den  $\frac{6}{4}$  Accord aus, welcher frey anzuschlagen im strengen Satze überall verbothen ist. Diesen Fehler zu vermeiden, soll man in der Invention oder erstem Hauptsatze, der zu Versehungen bestimmt ist, gar keine Quinte machen, sondern lieber den vollkommenen Accord mit  $\frac{3}{2}$  oder  $\frac{3}{3}$  anbringen. Die vierte freye Stimme aber darf sie hernach, gleichwie alle die übrigen Intervalle, machen.

Wider die vierte Regel gehandelt, wirft es zwar einmal den vollkommenen Accord  $\frac{6}{4}$  einmal aber den  $\frac{6}{4}$  Accord in den Versehungen aus; derowegen ist es nothwendig, daß man in der Invention und Repercussion bey dem Sept minor oder major Accord (die andern zwey Sexten sind ohnehin hier verbothen) statt der Terz den Grundton, oder die Sext selbst, wenn sie kein Semitonium modi ist, verdopple, nemlich  $\frac{6}{2}$  oder  $\frac{8}{6}$  oder  $\frac{6}{6}$ . Die vierte freye Stimme kann die Terz allezeit zur Sext annehmen.

Wenn man diese vier Regeln sammt denen des doppelten Contrapunctes in der Octave genau beobachtet, so kann eine Fuge mit drey Subjecten ohne den Contrapunct der Decime und Duodecime auf sechserley Art, den ersten Eintritt mitgerechnet, versehet werden. Eine Doppelfuge aber mit vier Hauptsätzen auf vier und zwanzigerley Art.

Es ist sehr rathsam, bevor man eine solche künstliche Fuge ausführt, daß man wenigstens drey oder vier Versehungen vorhero versuche, damit man sehe, ob der Satz überall rein ausfallen werde. Bey einer Doppelfuge mit drey Subjecten sind folgende drey ersten Versehungen die Hauptversehungen, die man vorher versuchen muß.

No. 1.	No. 2.	No. 3.
Oberstimme.	Tiefste Stimme	Mittelstimme.
Mittelstimme.	Oberstimme.	Tiefste Stimme.
Tiefste Stimme.	Mittelstimme.	Oberstimme.

NB. Diese drey Hauptsätze kann man ordnen, wie man will, das ist: man kann nach No. 1 oder No. 2 oder nach No. 3 die drey Subjecte eintreten lassen: kurz, jede Stimme kann die erste, jede die zweyte, jede die dritte seyn. Jede dieser drey Hauptversehungen hat ihre Nebenversehung, welche wiederum die nemliche Intervalle auswerfen muß.



Erste Nebenversetzung bey  
bleibender tieffsten Stimme  
und Grundstimme.

Mittelstimme.  
Oberstimme.  
Tieffste Stimme.

Zwente Nebenversetzung bey  
bleibender Mittelstimme und  
Grundstimme.

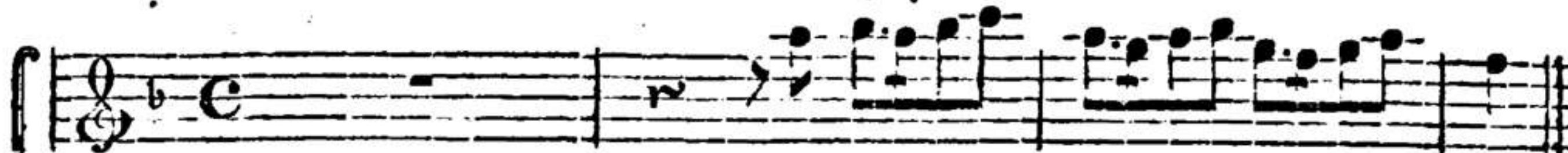
Oberstimme.  
Tieffste Stimme.  
Mittelstimme.

Dritte Nebenversetzung bey  
bleibender Oberstimme und  
Grundstimme.

Tieffste Stimme.  
Mittelstimme.  
Oberstimme.

Es ist nicht nothwendig, daß alle Nebenversetzungen in einer einzigen solchen Doppelfuge auch angebracht werden. Einem Anfänger aber muß man bey dieser Uebung nichts schenken. Zum Versuch soll folgende vierstimmige Doppelfuge mit drey Hauptsätzen (a tre soggetti) dienen, wodurch die Haupt- und Nebenversetzungen hier zwar erklärt, in der Fuge aber selbst nicht alle, der Kürze halber, angebracht sind:

dritter Satz.

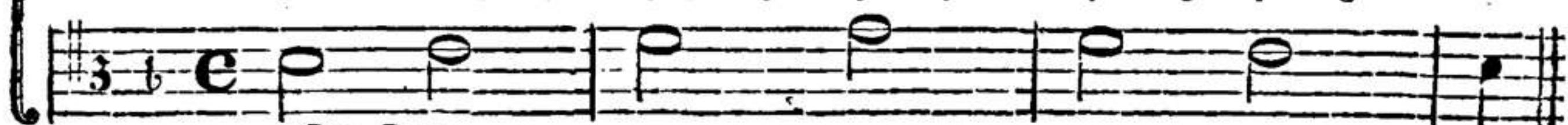


zweyter Satz.



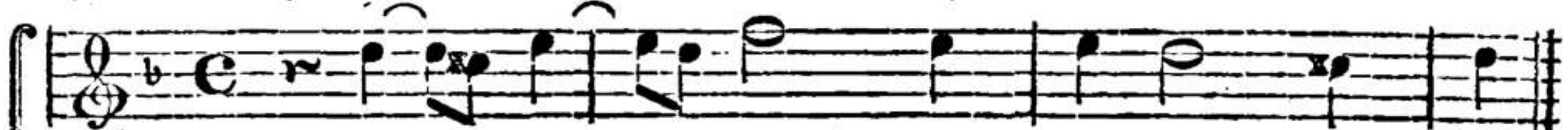
Erste Hauptversetzung.

7 6 8 7 6 8 7 6 7 6 7 8



erster Satz.

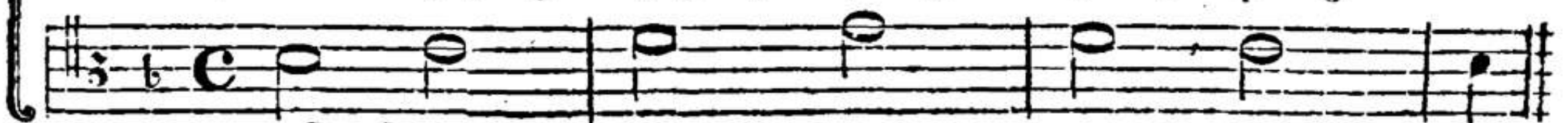
Dessen Nebenversetzung.  
zweyter Satz.



dritter Satz.



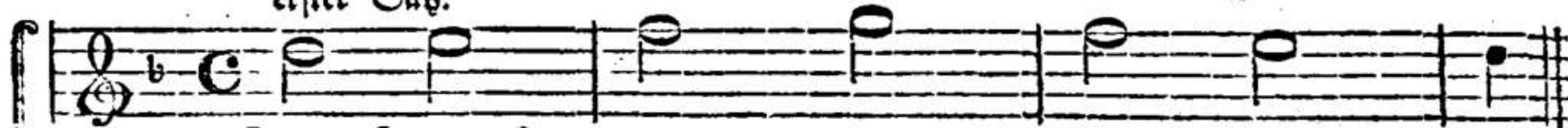
7 6 8 7 6 8 7 6 7 6 7 8



erster Satz.



erster Satz.



Zweite Hauptversetzung.

dritter Satz.

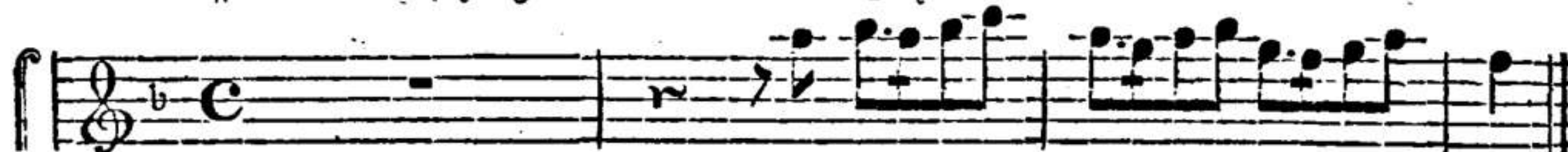


zweiter Satz.

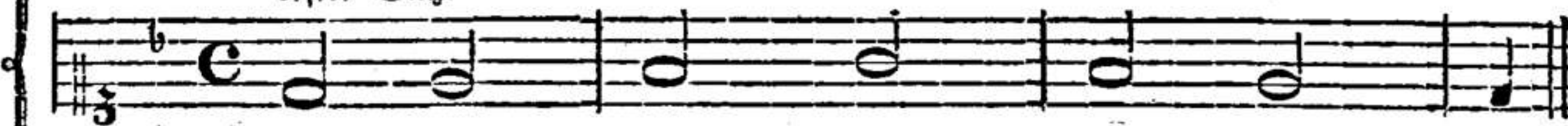


Dessen Nebenversetzung.

dritter Satz.



erster Satz.



zweiter Satz.

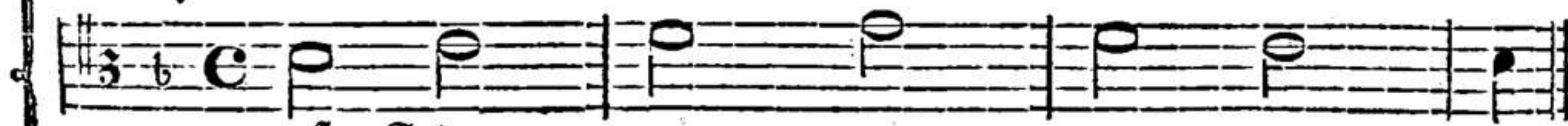


zweiter Satz.

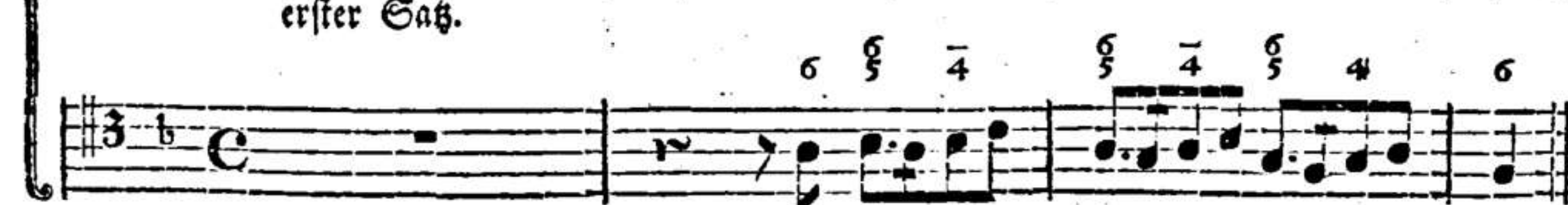


Dritte Hauptversetzung.

erster Satz.



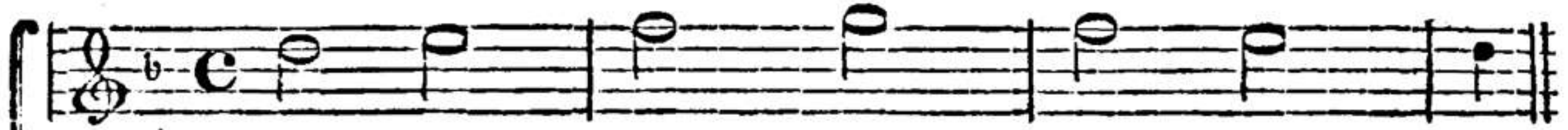
dritter Satz.





Deffen Nebenversehung.

erster Satz.



zweyter Satz.



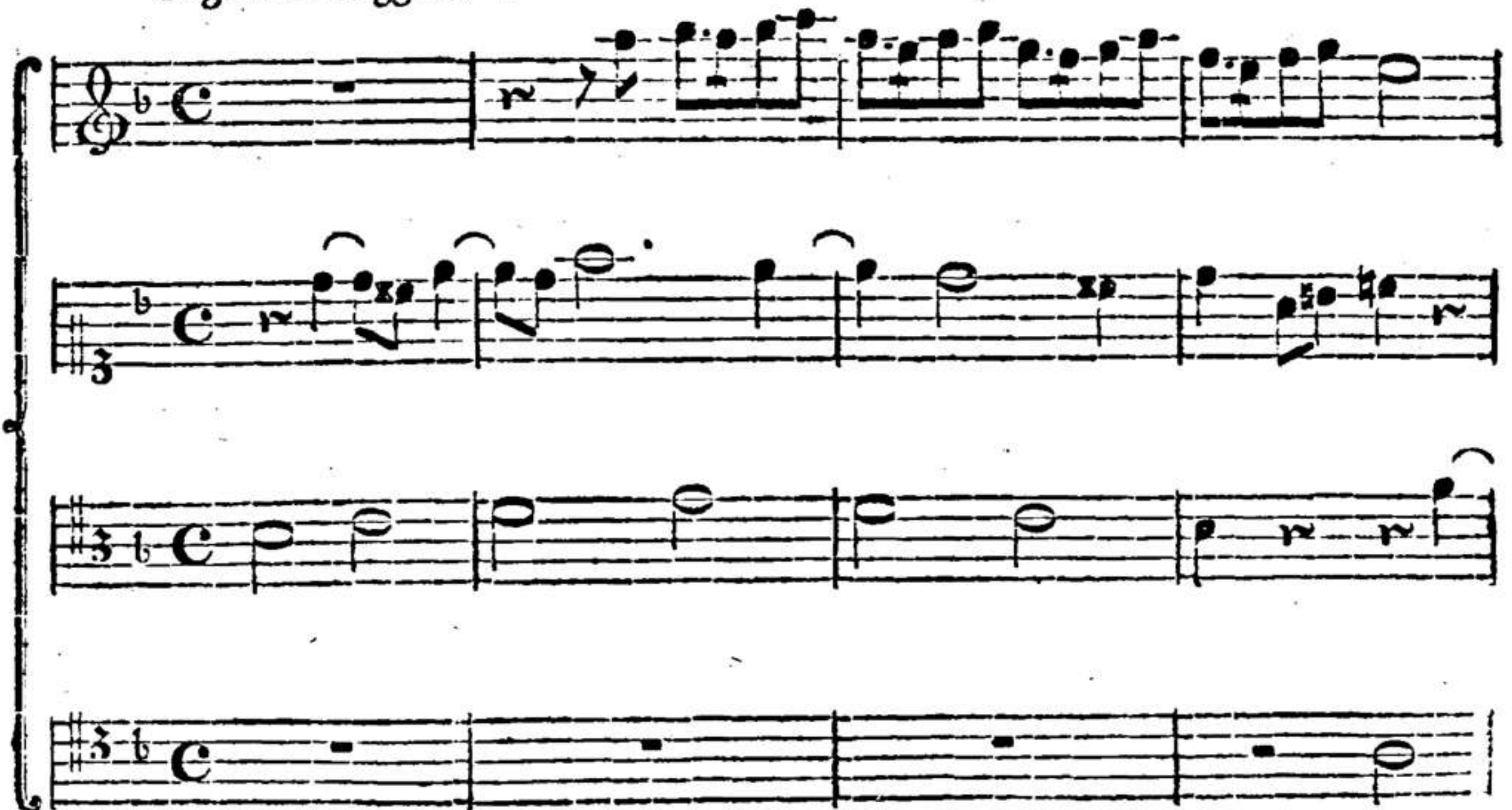
6 6 4 6 4 6 4 6



dritter Satz.

Hier sieht man, daß alle drey Hauptversehungen andere Intervalle und Accorde ausgeworfen haben; jede Nebenversehung aber nur die Intervalle und Accorde ihrer Hauptversehung. Folgt nun die Doppelfuge selbst.

Fuga a trè Soggetti.





The image displays a musical score for a double fugue, organized into two systems of four staves each. The notation is in a historical style, featuring treble and bass clefs, a key signature of one flat (B-flat), and a 3/4 time signature. The first system includes a vocal line with a trill marking ('tr') and a complex instrumental line with many sixteenth notes. The second system continues the instrumental parts with various rhythmic patterns and articulations.



The image displays two systems of musical notation, each consisting of four staves. The first system (top) features a vocal line in the upper staff, followed by three instrumental parts. The second system (middle) also features a vocal line in the upper staff, followed by three instrumental parts. The notation includes various note values, rests, and ornaments, such as a trill (tr) in the first system's vocal line. The staves are connected by a large bracket on the left side.



The first system consists of four staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. The second and third staves are in alto clef with a key signature of one sharp (F-sharp) and a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F-sharp) and a 3/4 time signature. The music features various rhythmic values including eighth and sixteenth notes, and rests.

The second system consists of four staves, continuing the musical composition. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. The second and third staves are in alto clef with a key signature of one sharp (F-sharp) and a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F-sharp) and a 3/4 time signature. The music continues with similar rhythmic patterns and includes dynamic markings such as *tr* (trill) and *tr* (trill) above notes in the third and fourth staves.



The musical score is a double fugue in B-flat major, 3/4 time. It is divided into two systems, each containing four staves. The first system shows the initial entries of three themes: the first in the soprano part, the second in the alto part, and the third in the bass part. The second system continues the development of these themes, showing their interaction and the beginning of a section marked 'fr' (forte).

Es ist jedoch keine Schuldigkeit, daß alle drey Hauptsätze (Themata) gleich nach einander in den ersten zwey oder dreyen Tacten einhergehen, wie es hier geschah. Man findet bey guten Meistern auch Doppelfugen, wo jeder Hauptsatz allein eine Weile durchgeführt und nach einer halben oder ganzen Cadenz der erste Satz mit dem zweyten, der zweyte mit dem dritten, u. s. w. zusammen verbunden wird.







Im siebenden Tacte darauf werden alle drey Hauptsätze auf folgende Art zusammen gebracht:

erster Satz.

zweyter Satz.

dritter Satz.

etc.

Im 19. Tacte bey dieser nehmlichen Fortführung bringt er den zweyten und dritten Satz zusammen auf folgende Art:

NB.

etc.



Bei dem NB. fährt er fort, alle drey Sätze öfters zusammen zu setzen, und mit untermengten Nachahmungen wird die Fuge noch durch 17 Tacte fortgeführt. Vor dem Ende hat er einen freyen zweystimrigen Galanterie-Gedanken, mit Sert-Accorden herab, eingemischt. Endlich folgt der vierstimmige Hauptschluß.

Bei jetziger Zeit würden sich die Zuhörer, besonders die in der Music unerfahrenen, welche ohnehin gern die größten Kritiker sind, verwundern, wenn ein Organist so viele ganze und halbe Cadenzen in einer einzigen Orgelfuge vorbrächte; derowegen ist es besser, und mehr modern, die Subjecte auf der Orgel in einem Gang fortzuführen, das ist: mit einerley Tacte feine simple oder Doppelfuge aus dem Stegreife, oder aus den vorgelegten Noten (welches letztere kein großes Lob verdient) auszuführen, und mit einer einzigen Cadenz (wenn man auch einen Zwischengedanken zuweilen auf den stillern Manualen anbringt) zu schließen. Es giebt zwar alte Fugen z. B. von Frescobaldi 2c. wo der Hauptsatz auf das Neue mit einer andern Tactart gegen das Ende verwechselt wird; welches zwar ein kleines Kunststück, aber ebenfals in der Kirche auf der Orgel ungewöhnlich ist. Eine größere Freyheit zu dergleichen Künsten haben die Singfugen, wo gar oft der Text auch Mannigfaltigkeit in sich enthält, oder den Rhythmus verändert.

## Zwey und dreyßigstes Kapitel.

### Kurze Regeln zum fünfstimmigen Satze.

Die vollkommenen Consonanzen werden am ersten verdoppelt; alsdann die unvollkommenen; endlich die reine Quart, statt der Octave bey einem Quart-Serten-Accorde. Dieser Accord muß aber nicht gebunden, sondern frey angeschlagen seyn. Auch die kleine und große Secunde kann sowohl durchgehend als gebunden verdoppelt werden, nämlich: bey  $\frac{4}{2}$  statt der Serte, bey  $\frac{5}{2}$  statt der Quinte. Die Dissonanzen sind übrigens nur im regulären Durchgange verdoppelt erlaubt, gleichwie der siebende große Ton (Semitonium modi). NB. Wenn dieser auch eine Terz oder Sert wäre, (als verdoppelter Grundton, nämlich, als Octave wird er in einer Mittelstimme geduldet) so bleibt er sowohl in fünf- als auch mehrstimmigen Sätzen in guten Tacttheilen immer verboten.

Nun folgen Beispiele mit den gewöhnlichsten Accorden zum strengen und freyen Satze dienlich; mit Chorälen aber nur zum strengen.



Vollkommener Accord mit einigen Versetzungen.

Unvollkommene Accorde.

NB. Das E als verdoppelter Grundton ex C dur geht mit; aber ex F dur wäre es fehlerhaft. Das H aber hier im letzten Beispiele ist als Semitonium modi von C dur fehlerhaft.



Secund-Ligaturen.

The first system consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It contains a sequence of notes with figured bass numbers: 6, 2, 5, and 5. The label "fünfte Stimme." is placed below the second measure. The second and third staves are in the same key and time, showing different voice parts. The fourth staff is in treble clef with a key signature of one sharp and a 3/4 time signature, with the label "oder" above the final measure. The fifth staff is in bass clef with a key signature of one sharp and a 3/4 time signature, with figured bass numbers: 6, 4/2, 4/2, 4/2, 6/5, 3, and 5/2.

The second system consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp and a 3/4 time signature, with the label "oder:" above the first measure and "fünfte Stimme." below the first measure. It contains notes with wavy lines indicating continuation, and the label "etc." is placed below the second measure. The second, third, and fourth staves are in the same key and time, showing different voice parts. The fifth staff is in bass clef with a key signature of one sharp and a 3/4 time signature, with the label "fünfte Stimme." below the second measure. At the bottom of the system, there are some faint numbers: 5, #2, and 6.



Durchgehende 2. und 4ten. Quart-Ligaturen. Freyangeschlagene 4ten.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

vermind. 4. reine 4.

fünfte Stimme. fünfte Stimme. fünfte Stimme, oder so:

fünfte Stimme.

übermäßige 4. oder so: vermind. 5. auf perfecte Art.



etc. etc.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

auf dissonirende Art.

oder

Sexten.

NB.

oder

NB.

fünfte Stimme.

6

6

6

6

NB. Hier wird die Octave E am letzten verdoppelt, gleichwie die große Terz bey den vollkommenen Accorden; doch ist sie in der obersten oder Mittelstimme überall erlaubt, zu verdoppeln, weil sie hier nicht der siebende große Ton (Nota sensibilis) sondern nur der dritte große Ton vom Grundtone C ist.



oder:            oder hinauf.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

Sexte superf.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

fünfte Stimme.

5    6 4 5    5    6 4 5    \*

Septi-



Septimen.

ober  
 fünfte Stimme.  
 fünfte Stimme.  
 fünfte Stimme.  
 fünfte Stimme.  
 vermind.      oder :      gebundene 7.

fünfte Stimme.  
 fünfte Stimme.  
 ober  
 ober  
 wesentl. 7.      große 7.      oder :      Quart-Septimen-Accorde.      Nonen.



Nonen.

fünfte Stimme.  
 fünfte Stimme.  
 fünfte Stimme.  
 fünfte Stimme.  
 kleine None.      große.

oder  
 fünfte Stimme.  
 fünfte Stimme.  
 fünfte Stimme.



8 7 6 4 3 3 3      8 7 6 5 3 3

oder

Detailed description: This block contains the first system of a five-voice musical exercise. It consists of five staves. The top four staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef. The music is written in a style typical of 18th-century pedagogical texts, using whole and half notes. Below the bass staff, there are two sets of figured bass notation: "8 7 6 4 3 3 3" and "8 7 6 5 3 3". The word "oder" is written below the second set of figures.

6 6 5 6 5 6 5 6 5 4 6 6

Scala hinauf.      herab.

Detailed description: This block contains the second system of the five-voice musical exercise. It consists of five staves, similar to the first system. Below the bass staff, there is a single line of figured bass notation: "6 6 5 6 5 6 5 6 5 4 6 6". The word "Scala hinauf." is written below the first part of the figures, and "herab." is written below the second part.